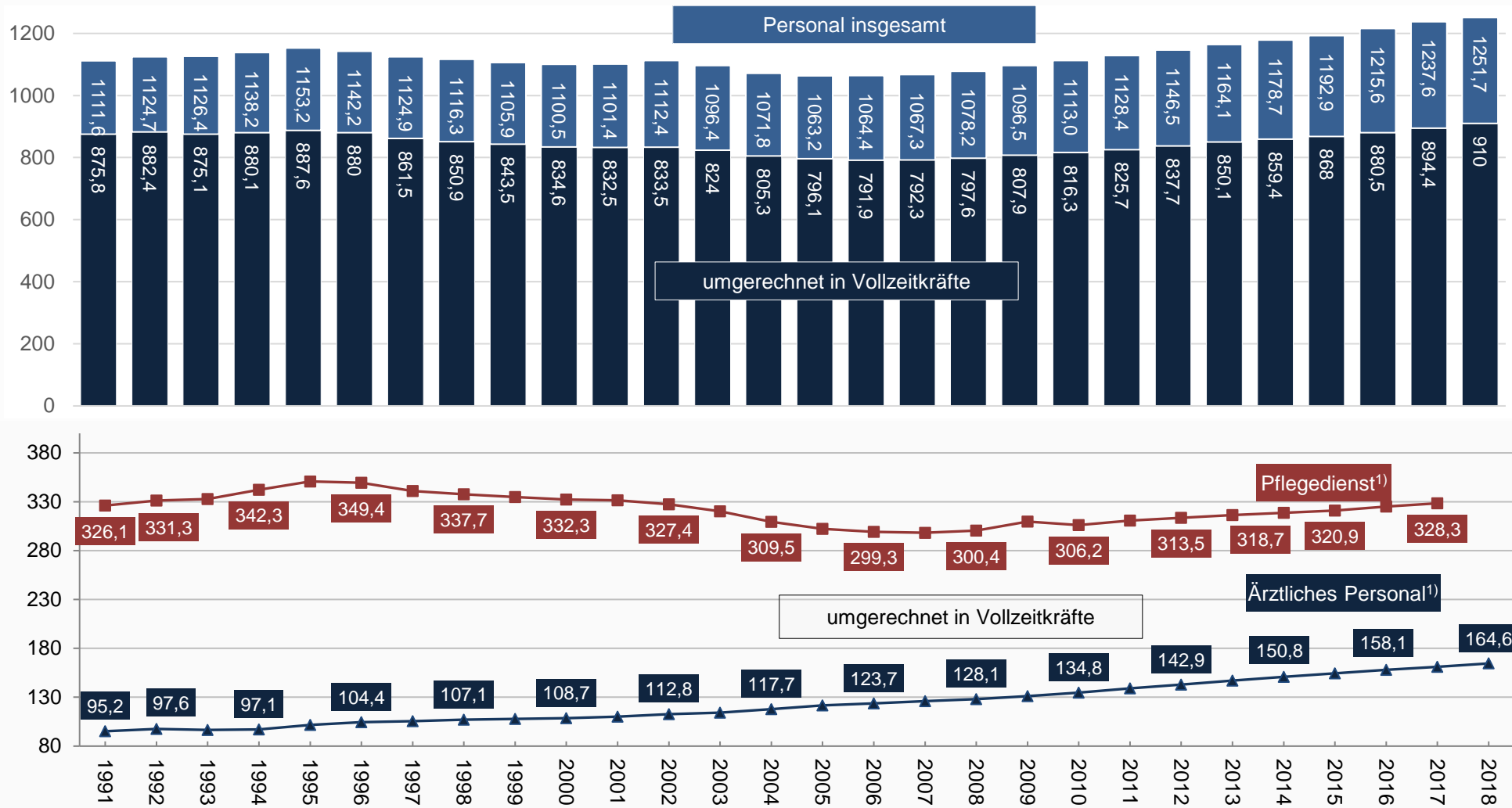


■ Ärztliches Personal und Pflegepersonal in Krankenhäusern 1991 - 2018

Personal insgesamt, darunter ärztliches Personal und Pflegedienst in 1.000



1) Beschäftigte umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit; nur mit direkter Beschäftigung bei der Einrichtung
 Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2018), Krankenhausstatistik, Fachserie 12, Reihe 6.1.1; genesis-online (2020)



Personalentwicklung im Krankenhaus 1991 - 2018

In den Krankenhäusern (ohne Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen) waren im Jahr 2018 ca. 1,25 Mio. Personen beschäftigt (vgl. [Tabelle VI.16](#)). Allerdings darf nicht übersehen werden, dass ein immer größerer Anteil des Personals auf Teilzeitbasis (bis hin zu Mini-Jobs) arbeitet. Teilzeitbeschäftigung konzentriert sich hier auf die weiblichen Beschäftigten, die im Krankenhaus rund 81 % des nichtärztlichen Personals und 46 % des ärztlichen Personals stellen. Unter den weiblichen Beschäftigten des nicht-ärztlichen Personals arbeiten 54,2 % auf Teilzeitbasis, unter den weiblichen Beschäftigten des ärztlichen Personals arbeiten 36,5 % auf Teilzeitbasis (hier Daten für 2017).

Bereinigt man die Personalentwicklung um diesen Teilzeiteffekt und rechnet die Beschäftigtenzahlen in Vollzeitäquivalente um, so ist seit Anfang der 1990er Jahre ein merklicher Rückgang feststellbar. Erstmals im Jahr seit 2008 ist wieder ein Anstieg zu notieren.

Dieser Rückgang ist bemerkenswert, weil gleichzeitig die Fallzahlen gestiegen und die durchschnittliche Verweildauern gesunken sind (vgl. [Abbildung VI.32](#)) und diese beiden Trends einen erhöhten Arbeitsaufwand zur Folge haben. Insofern muss der in Vollzeitäquivalenten berechnete Personalabbau eher mit Rationalisierungs- und Sparmaßnahmen im Krankenhaus erklärt werden. Auch sind viele Funktions- und Tätigkeitsbereiche im Krankenhaus auf Fremdfirmen ausgegliedert worden, so im Reinigungs- und Küchenbereich.

Unterscheidet man zwischen der Personalentwicklung im Pflegedienst und im ärztlichen Dienst, zeigt sich, dass der Rückgang nicht die Ärztinnen und Ärzte betrifft. Zwischen 1991 und 2018 sind die Beschäftigtenzahlen (in Vollzeitäquivalenten) ununterbrochen gestiegen. Der Zuwachs beläuft sich in diesem Zeitraum auf 72,9 %. Spürbar schwankend haben sich demgegenüber die Beschäftigtenzahlen im Pflegedienst entwickelt. Zwischen dem Spitzenwert im Jahr 1996 und dem Jahr 2007 errechnet sich hier eine Differenz von über 50 Tsd. vollen Stellen. Allerdings steigt die Besetzung im Pflegedienst seit 2007 (ca. 298.300) wieder an – bis auf ca. 328.300 im Jahr 2017.

Methodische Anmerkungen

Berücksichtigt sind nur Beschäftigte, die direkt bei der Einrichtung angestellt sind. Personen, die für Fremdfirmen (Werkvertragsnehmer) im Krankenhaus arbeiten, so z.B. in der Essensversorgung oder bei der Bettenreinigung, sind nicht erfasst. Im Zuge der Outsourcing-Strategien gewinnt die Zahl dieser Beschäftigten an steigender Bedeutung.

Die Daten entstammen der Krankenhausstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die Krankenhäuser sind verpflichtet, ihre Daten an die statistischen Ämter zu übermitteln. Die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen werden statistisch gesondert erfasst.